

Presseinfo

12. Juni 2008

Streitschlichter der Grundschule Lindenhof beziehen eigenes Büro Neue Wirkungsstätte erleichtert Schülern die Konfliktlösung

Über ein eigenes Büro zur Konfliktlösung können sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Lindenhof freuen. Zum Einzug besuchte die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Beate Bröcker die jugendlichen Streitschlichter in ihrer neuen Wirkungsstätte. Als Patin des Projektes „Demokratieentwicklung in der Grundschule“ hat sie sich vor Ort informiert und der Schulleiterin Sabine Vogt für die Unterstützung gedankt.

„Mit der eigenen Wirkungsstätte hat die Schule den Schülerinnen und Schülern nicht nur symbolisch einen wichtigen Freiraum geschaffen“, erklärt die Sozialbeigeordnete anerkennend und erläutert: „Auch durch die Verantwortung für die eigenen Räumlichkeiten werden die Schüler gefordert und zugleich in ihrer Aufgabenwahrnehmung sichtbar unterstützt.“

Für die Beigeordnete ist die Förderung von sozialen Kompetenzen das wohl bedeutendste Anliegen des Förderprogramms „Lokaler Aktionsplan für Demokratie und Toleranz“.

„Kinder für die Gefühle ihrer Mitschüler zu sensibilisieren, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und sie zu friedlichen Konfliktlösungen zu befähigen, dies sind die elementaren Bausteine des geförderten Sozialtrainings“, erklärt die Beigeordnete.

Das großzügige Raumangebot der Grundschule Lindenhof ist auch für die Projektverantwortliche Anke Schuler nicht selbstverständlich: „Der Raum eignet sich hervorragend dazu, aufgetretene Konflikte im ruhigen Rahmen zu besprechen. Während sich auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer andere Kinder einmischen können, gewährleistet die neue Umgebung Vertraulichkeit.“ Die Sozialarbeiterin vom Deutschen Familienverband LV Sachsen-Anhalt e.V. freut sich umso mehr darüber, weil sie mit den insgesamt 19 Streitschlichtern in der Schule auch die für sie bisher größte Gruppe betreut.

Aber nicht nur für die räumliche Anbindung ist bei der Grundschule Lindenhof gesorgt. Schulleiterin Sabine Vogt sorgt auch für die Nachhaltigkeit. Noch bevor die Schüler aus der vierten Klasse die Schule im Sommer verlassen, werden schon jetzt Schüler aus der unteren Klasse auf einer Seminarfahrt geschult. „Dies und die Möglichkeit der Begleitung durch eine Lehrerin bilden die Grundlage für eine nachhaltige Etablierung einer demokratischen Schulkultur“, so die Schulleiterin.

Als Koordinator des Lokalen Aktionsplans Magdeburg ist auch Thomas Weber vom Verein Miteinander e.V. von dem Projekt überzeugt. Als eines von mittlerweile 29 geförderten Projekten bietet es die Chance zur zielgruppengerechten Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie. Gefördert wird der Lokale

Aktionsplan im Rahmen des Bundesprogramms "Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie".

Hintergrund

Die Landeshauptstadt Magdeburg erhält jährlich Fördermittel in Höhe von 100.000 Euro aus dem Bundesprogramm "Vielfalt tut gut" zur Entwicklung und Umsetzung eines Lokalen Aktionsplanes. In den zurückliegenden Monaten erarbeiteten freie Träger der Jugendhilfe, die Verwaltung der Stadt sowie weitere im Themenfeld Demokratieförderung erfahrene Akteure ein Handlungskonzept. Zu den Zielgruppen der Projekte gehören Multiplikatoren, Kinder und Jugendliche sowie Migranten.

Der Lokale Aktionsplan wird zudem mit der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln in Höhe von 15.000 EUR durch die Landeshauptstadt unterstützt.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“